

# Bento 3

Das ist wahrlich keine schlechte Karriere, die der kleine Bruder von Filemaker Pro hingelegt hat. Inzwischen noch nicht ganz zwei Jahre alt, ist er bereits in Version 3 auf dem Markt

**Datenbank zur intuitiven Organisation persönlicher Daten**

Filemaker

Preis: € 39,95, CHF 59,95; 5er Familienlizenz: € 79,95, CHF 119,95  
Rabatt: € 15, CHF 25 für Nutzer von Bento 1 oder 2

**Note: 2.0 gut**

Leistung (50%)	2,2
Bedienung (20%)	1,6
Dokumentation (20%)	2,0
Lokalisation (10%)	2,3

➤ Einfache Bedienung, Integration mit Mail, Adressbuch und iCal

➤ Beschränkte Gestaltungsmöglichkeiten von Layouts, nur globale Sicherheitsmaßnahmen

Alternative: Filemaker Pro

Ab Mac-OS X 10.5.7

[www.filemaker.de](http://www.filemaker.de)

## Das ist neu

- iPhoto-Integration
- Mehrbenutzerfähigkeit
- Versand von Gruppen-E-Mails
- Gitterdarstellung
- Verschlüsselte Felder und Kennwörter
- Ordner für Bibliotheken
- Vereinfachte Listenfelder
- Zehn zusätzliche Vorlagen

Ausschlaggebend für den Erfolg von Bento ist vor allem seine intuitive Erlernbarkeit und Bedienung. Mit seiner Hilfe lassen sich Informationen organisieren, ohne tiefer die Geheimnisse relationaler Datenbanken ergründen zu müssen. Darüber hinaus gestattet Bento den direkten Zugriff auf Mail, iCal und Adressbuch.

## iPhoto-Integration

Die auffälligste Neuerung ist der direkte Zugriff auf den Datenbestand von iPhoto. Diese hat allerdings Einschränkungen: So gestattet Bento weder das Bearbeiten noch das Löschen von iPhoto-Elementen. Alben lassen sich zwar um zusätzliche Felder ergänzen, ein Transfer dieser Informationen nach iPhoto findet aber nicht statt. Dagegen ist es möglich, Bilder oder Videos in Bento mit Ereignissen, Kontakten oder Projekten zu verknüpfen. In der Tabellenansicht erscheinen Fotos als Miniaturbilder, diese lassen sich als Vorschau öffnen. Mehr Einzelheiten bietet der neue Layouttyp „Gitterdarstellung“.

## Mehrbenutzerfähigkeit

Bis zu fünf weitere Nutzer können nun in einem lokalen Netz auf eine Bento-Datenbank zugreifen. Das kann die gesamte Datenbank umfassen oder auf ausgewählte Bibliotheken beschränkt sein. Dabei lässt sich festlegen, ob die Daten von anderen Nutzern verändert werden dürfen. Ereignisse von iCal sind grundsätzlich schreibgeschützt. Mittels eines Freigabepassworts ist der Zugriff gezielt auf bestimmte Nutzer beschränkbar. Auch die mehrfache Nutzung auf einem Gerät ist möglich. Ist Bento auf einem Gerät



Übersichtlich: der neue Layouttyp „Gitterdarstellung“.

von zwei Nutzern geöffnet, legt es beim Bearbeiten von Feldinhalten häufiger „Denkpausen“ ein.

Auch für sensitive Informationen bietet Bento Unterstützung. Beim neuen Feldtyp „Verschlüsselt“ wird der Feldinhalt in Form von Punkten angezeigt. Das Umschalten auf Klartext erfolgt über Menü oder durch Mausklick auf ein neben dem Feld sitzendes Augensymbol. Des weiteren lässt sich der Zugriff auf diese Felder mit einem Datenbankpasswort sichern, das auch beim Start von Bento verlangt werden kann. Eine Differenzierung nach Bibliotheken ist allerdings nicht möglich, es lassen sich nur alle Felder dieses Typs oder gar keins sperren. Die Sperrung wird durch ein verriegeltes Schlosssymbol neben dem Feld angezeigt.

## Klein aber nützlich

Bibliotheken lassen sich nun in Ordnern zusammenfassen, das ist deutlich übersichtlicher als bis-

her. Als sehr nützlich erweist sich der neue Feldtyp „Vereinfachte Liste“. Dies ist eine einfache Tabelle, die im Layout jederzeit per Mausklick um Zeilen oder Spalten ergänzt oder verringert werden kann. Auch der E-Mail-Versand an mehrere Empfänger ist jetzt möglich, allerdings ist diese Anwendung nach wie vor auf Apple Mail beschränkt. Mit zehn weiteren Vorlagen ist deren Gesamtzahl auf nunmehr 35 angewachsen.

**EMPFEHLUNG** Trotz einiger Holprigkeiten ist die neue Version gut gelungen und bietet deutlich mehr Funktionen. Interessant ist sie vor allem für Nutzer, die eine Vielzahl von Bildern organisieren oder Information mit anderen teilen wollen. Ansonsten lässt sich auch die neue Version 30 Tage lang testen. Dies ist Zeit genug, um feststellen zu können, ob sich die Ausgabe für den Neukauf oder für das Update lohnt. *Horst Grossmann*  
✉ [markus.schelhorn@macwelt.de](mailto:markus.schelhorn@macwelt.de)